



Kinder in Bangladesch. | © Tdh

Bangladesch

Verbesserung der Wasserqualität und -zufuhr
und des Hygienestandees im Bezirk Kurigram

Operationeller Bericht an
Solidarit'eau Suisse

Erstellt am 17. September 2019



Terre des hommes
Kinderhilfe weltweit.

A. Zusammenfassung

Region	Bezirk Kurigram im Norden des Landes, in den Ämtern Nageshwari, Kurigram Sadar, Ulipur und Chilmari
Quantitative Resultate	<ul style="list-style-type: none"> - 1'257 Familien in sehr prekären Umständen erhielten eine direkte Unterstützung im Aufbau ihrer Wasseranlagen, sanitären Einrichtungen oder ihrem Haus / Gemüsegarten, je nach Bedürfnis und Schaden. - 8'300 Bewohner durch Sensibilisierungs-Kampagnen zur Prävention gegen Krankheiten (Cholera usw.) und zur Förderung von hygienischem Verhalten
Verantwortlicher vor Ort	Chris Morris, Delegationsleiter in Dhaka
Partner	Keiner; Terre des hommes führte das Projekt selber durch mit ihren Mitarbeitern und der lokalen Bevölkerung
Zeitspanne des Berichts	2017 - 2018

B. Berichtersteller

Name und Adresse	Fondation Terre des hommes Avenue de Montchoisi 15, 1006 Lausanne
Kontaktperson in Lausanne	Laurent D. Zbinden, Partnerschaften Kantone und Städte 058 611 06 81 laurent.zbinden@tdh.ch



Installierung einer Handpumpe in einem Rohrbrunnen durch die Bewohner (Nutzniesser). | © Tdh

1. Zusammenfassung

Mitte Juli 2017 wurden grosse Teile des nördlichen Bangladeschs, darunter der Bezirk Kurigram, überflutet. Etwa einen Monat später kam es zu einer zweiten Überschwemmung, die weitere verheerende Land- und Wohngebiete zerstörte. Laut dem Hochwassersituationsbericht des stellvertretenden Kommissars vom 28. August 2017 waren insgesamt 126'616 Familien betroffen und 113'628 Häuser beschädigt. Insgesamt waren damit 39% der Stadtteilbevölkerung (rund 2 Millionen Einwohner) von den beiden Monsunfluten betroffen.

Darüber hinaus führten Schäden an Tausenden von Brunnen und unzugänglichen Latrinen zu einer Verknappung des Trinkwassers und dem Risiko von wasserbedingten Krankheiten. Rund 50'000 Hektaren Anbaufläche waren unter Wasser.

Am 16. August bat der stellvertretende Kommissar des Bezirks die lokalen und internationalen Organisationen um Unterstützung.

Da Terre des hommes seit vielen Jahren Entwicklunghilfeprojekte im Bezirk Kurigram durchführt - zu einem grossen Teil an den von den Überschwemmungen betroffenen Orten - stand ausser Frage, dass eine sofortige, zusätzliche Nothilfe zugunsten der Bevölkerung durchgeführt wird.

Mit einem vordefinierten Notfallbestand in Kurigram und einem Team von Fachkräften reagierte Terre des hommes innerhalb von 72 Stunden auf die unmittelbaren Bedürfnisse der betroffenen Gemeinden. Es wurden Lieferungen von gereinigtem Wasser, energiereichen Keksen und Hygienesets sowie bedingungslose Geldsubventionen vergeben, letztere mit Unterstützung des Welternährungsprogramms (WFP).

Wir renovierten Wasserpumpen, Latrinen, Toiletten und ermöglichten die Erstellung von Gemüsegärten und Handwaschanlagen. Viele der Arbeiten wurden von den Dorfgemeinschaften selber durchgeführt und mit Geld-Vouchers entschädigt, zum Beispiel die Sockelanhebung von Häusern. Die Gutscheine waren eine wichtige Modalität, um die Existenzgrundlage der ärmsten Familien nicht noch weiter zu gefährden.

Schliesslich wurden rund 8'300 Bewohner mit Informationen zur persönlichen und gemeinschaftlichen Hygiene erreicht.

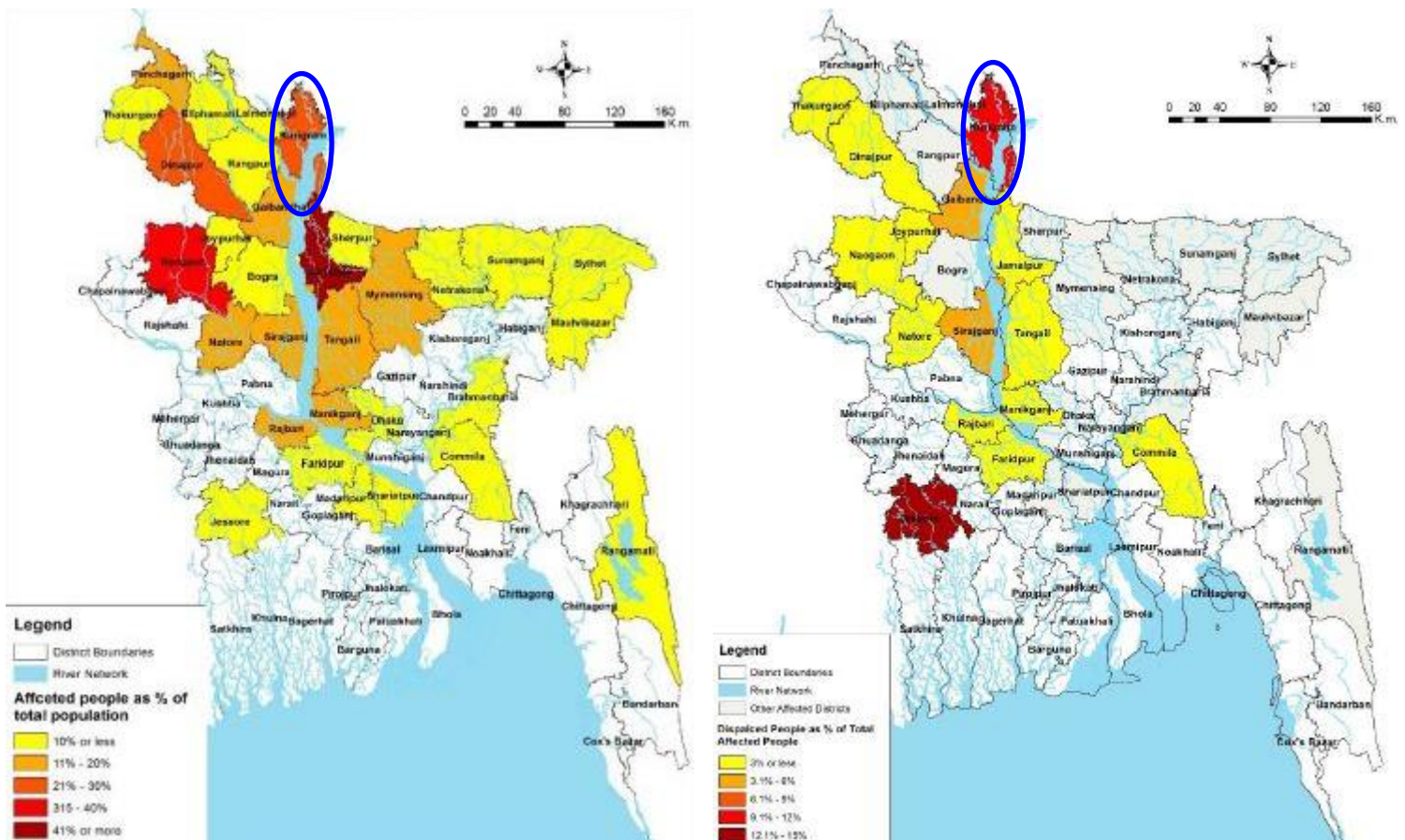


Sensibilisierungs-Kampagne zur Förderung von Hygiene und Gesundheit. | © Tdh

2. Kontext

Bangladesch hängt überwiegend von der Landwirtschaft ab und ist daher stark von saisonalen Wetterextremen betroffen. Der Bezirk Kurigram im Norden Bangladeschs erfährt während des Monsuns (Juni bis September) häufig starke Regenfälle. Mehrere Flüsse fließen durch das Herz dieses Bezirks, darunter die grossen Flüsse Brahmaputra, Dharla und Tista.

Die folgenden beiden Karten zeigen den Anteil der von den Überschwemmungen im August 2017 betroffenen Bevölkerung (links) und den Anteil der Betroffenen, die aufgrund der Überschwemmung kurzzeitig vertrieben wurden (rechts).



3. Durchführung und Resultate

Um die lokale Eigenverantwortung und Unterstützung durch die Vertreter der Dorfgemeinschaften und der lokalen Regierung sicherzustellen, fand eine Konsultationssitzung mit dem *Union Disaster Management Committee* (UDMC) statt, in der die vorrangigen Bereiche für eine Intervention erörtert wurden.

Anschliessend wurde eine Machbarkeitsstudie und Risikobewertung durchgeführt und eine Voruntersuchung durch den Projektverantwortlichen für Infrastruktur veranlasst, um die benötigten Personen / Tage und Löhne für die bevorstehenden Arbeiten zu schätzen.

Die Auswahl der Projektbegünstigten erfolgte nach den Richtlinien von Terre des hommes:

- Es wurde maximal ein Mitglied aus jeder der ärmsten Familien aufgenommen.
- Das monatliche Familieneinkommen durfte 4'000 BDT (ca. 47 Fr.) nicht überschreiten.
- Familien mit einem zweiten Einkommen wurden ausgeschlossen.
- Arbeitslose oder ungelernte Personen wurden als Begünstigte bevorzugt.
- Familien mit einem Mitglied mit Behinderungen wurden bevorzugt.
- Wir strebten 33% der Anzahl der Haushalte an, die ausschliesslich von Frauen geführt wurden.
- Haushalte, die unter ein staatliches Sozialversicherungsprogramm fielen, wurden ausgeschlossen.

Die folgenden Ergebnisse wurden erzielt:

- **1'257** Personen (begünstigt also 1'257 Familien = 1 Person / Familie) nahmen an den Konstruktionsarbeiten teil (ursprüngliches Ziel waren 1'000 Familien).
- **40** Brunnen wurden neu gebaut und **25** saniert.
- **100** Häuser wurden mit einem Sockel versehen und über den höchsten Hochwasserstand angehoben.
- Es wurden **20** Handpumpen für Rohrschächte mit jeweils einer Plattform installiert (1 Handpumpe von ca. 5 Familien geteilt werden).
- **100** Handwaschstationen (Plastikeimer mit Armaturen) wurden an Familien verteilt.
- **100** Latrinen wurden neu gebaut und **75** Latrinen renoviert.
- **100** Gemüsegärten wurden angelegt.
- **3** Wasser- und Sanitäreanlagen wurden an erhöhten Stellen errichtet (das ursprüngliche Ziel war 2).
- **8'300** Personen wurden durch Förderung von Hygiene, Gemüsebau und -pflege und die Vorsorge gegen zukünftige Katastrophen durch Öffentlichkeitskampagnen erreicht (das ursprüngliche Ziel war 5'500).

Zielsetzung

Instandstellung der Infrastruktur

Insgesamt 40 Wasserstellen wurden neu gebaut und 25 Wasserstellen für die von Überschwemmungen betroffenen Menschen saniert. Jeder Brunnen wird von durchschnittlich 10 Haushalten benutzt. Der Standort und die Auswahl der Brunnen wurden in Konsultationsgesprächen mit Frauen, Jugendlichen, älteren Menschen, religiösen Führern und den lokalen Behörden erörtert und entschieden. Eine Vereinbarung zwischen den Haushalten regelt die Wassernutzung.

Um sicheres Trinkwasser aus den Rohrbrunnen zu gewährleisten, führten unsere Mitarbeiter im Labor Wasserqualitätsprüfungen durch.

Zusätzlich wurden 100 Latrinen neu gebaut, 75 beschädigte Latrinen renoviert. In erster Beratung und Diskussion mit dem UDMC-Vorsitzenden und den Bürgern der Gemeinde wurde von den Projektmitarbeitern eine Machbarkeitsstudie zum Bau und zur Renovation von Latrinen sowie von Latrinen für Behinderte oder ältere Personen durchgeführt. Die ausgewählten Begünstigten nahmen an der Orientierungsveranstaltung über die ordnungsgemässe Nutzung und Wartung von Latrinen teil.

Wasser- und Hygieneeinrichtungen wurden in 6 von der Flut betroffenen Schulen wiederhergestellt. Von diesen 6 Schulen, waren 3 staatliche Primarschulen, 2 Sekundarschulen für Mädchen und 1 Madrasha. Die Schulen wurden in Absprache mit der Schuldirektion des Bezirks ausgewählt.

Zielsetzung

Förderung der Hygiene

Um die Bewohner für Hygienepraktiken zu sensibilisieren, wurden Öffentlichkeitskampagnen mit Videovorführungen durchgeführt. Zum Beispiel stellten wir vor, wie ein Brunnen mit Handpumpe korrekt gewartet wird, vermittelten einen Wassersicherheitsplan und erörterten die Abfallwirtschaft. Insgesamt konnten wir dadurch rund 8'300 Personen mit den Botschaften erreichen.

Zielsetzung

Unterstützte Familien profitieren von verbesserten WASH- und Lebensbedingungen durch das Konzept des "Musterhauses".

Basierend auf den Erfahrungen aus unseren bisherigen Arbeiten in Kurigram hatten wir das sogenannte "Musterhaus"-Konzept entwickelt, das eine ganzheitliche Antwort auf die Bedürfnisse der Haushalte bietet. Ein Musterhaus ist ein Haus mit einer Reihe von Einrichtungen, wie z.B. einer Wasserversorgung (sicherer Schlauchbrunnen), einem Gemüsegarten (Typ "Schlüssellochgarten") und einem Entsorgungssystem für Aussentoiletten. Das Modell ist einfach und sollte von anderen Dorfbewohnern übernommen werden können. Tatsächlich wurden in den vergangenen Jahren bei den Gemüsegartenprojekten in Kurigram freiwillige Replikationen beobachtet.

Um eine langfristige Nachhaltigkeit zu gewährleisten, haben wir auch hier die Bevölkerung zu Themen wie Gartenarbeit und -pflege, Katastrophenvorsorge und Hygiene sensibilisiert. Der Bau dieser Gemüsegärten wurde unter der technischen Unterstützung von Terre des hommes durch die gegebenen Haushalte durchgeführt.

4. Herausforderungen / Schwierigkeiten

Zum Teil war es schwierig, genügend Arbeitskräfte innerhalb der Bevölkerung bzw. der nutzniessenden Familien zu finden. Zum Zeitpunkt der Umsetzung waren die Bewohner an der üblichen saisonalen Einkommensschaffung beteiligt, so dass insbesondere Männer vorübergehend in städtische Gebiete zur Arbeit abwanderten. Um dieses Manko an Arbeitskraft zu überbrücken, haben wir Teilnehmer aus benachbarten Dörfern engagiert. Die Rekrutierung aus anderen Dörfern verzögerte den Fortschritt vorübergehend, obwohl schliesslich alle Arbeiten abgeschlossen werden konnten.

Die Auszahlung der Löhne an die im Voucher-Programm beschäftigten Bewohner wurde zu einer Sicherheitsherausforderung. Dörfer und Häuser liegen verstreut und vielfach weit auseinander. Es war für unsere Mitarbeiter nicht sicher, mit dem Auto Bargeld in abgelegene Gebiete zu bringen. Wir haben daher eine Lösung gefunden, indem wir die Gram Police (Dorfpolizei) eingeschaltet haben, die unser Finanzteam bei ihren Lohnverteilungsreisen begleitet hat.

Aufgrund kultureller Einschränkungen nahmen nur wenige Frauen an der Planung von Massnahmen zur Katastrophenvorsorge teil. Diese Planungssitzungen hätten eigentlich von der breiteren Öffentlichkeit besucht werden sollen.

Die Marktpreise für Baustoffe stiegen drastisch während den Bauarbeiten, was zu Lieferverzögerungen führte. Zudem war es eine Herausforderung, das Baumaterial an schwer zugängliche Stellen zu bringen.

Unser Einsatz war nicht nur zeitlich, aber auch finanziell begrenzt. Viel mehr Familien hätten noch von einer zusätzlichen Unterstützung profitieren können. Wir konnten unsere direkte Hilfe nur für die ärmsten der Bevölkerung einsetzen.

5. Was uns besonders gut gelungen ist

Das Voucher-System funktionierte gut und stellte sicher, dass die Arbeiten von der Bevölkerung wie geplant durchgeführt werden konnten. Der Monitor (der "Team-Chef") wurde von den Arbeitern selbst nominiert. Er oder sie war dafür verantwortlich, die tägliche Anwesenheit der Arbeiter aufrechtzuerhalten und gesellschaftliche Konflikte zu lösen.

Frauen nahmen an den Reparaturarbeiten auch teil. Sie schlossen sich in Gruppen zusammen, was sich als relevant erwies. Dadurch erwarben sie Führungsqualitäten innerhalb ihrer Gruppen.

Die Dorfgemeinschaften waren bereit, auch Arbeitskräfte ohne Bezahlung zur Verfügung zu stellen, um die Schlüssellochgärten zu errichten. Dieses Ziel könnte daher mit sehr wenig finanziellen Aufwand erreicht werden.

Zum Schluss unterstützten uns lokale Regierungsvertreter und die Mitarbeiter der Verwaltung, um Lösungen zu Meinungsverschiedenheiten zu finden (z.B. die Lage eines Brunnens).



Eine fertiggestellte Handpumpe, die nun von der Bevölkerung in Betrieb genommen wird. | © Tdh



Die Nachbarn treffen sich mit Tdh-Mitarbeitern, um den Bau eines Brunnens zu planen. | © Tdh



Mitglieder der lokalen Behörden verteilen die Latrinen Boxen, welche wir zur Verfügung stellen. | © Tdh



Coaching / Ausbildung der Komitee-Mitglieder zur Wartung einer Handpumpe. | © Tdh



Die Qualität des Wassers wird vor und nach dem Bau eines Brunnens getestet. | © Tdh